



Politische Theorie und dichterisches Denken - deutsche Schriftsteller um Hannah Arendt

Lange stieß Hannah Arendt als Denkerin der »Banalität des Bösen« in Deutschland auf Ablehnung. Deutsche Schriftsteller aber erkannten in ihr früh eine für sie wichtige Stimme. Ein Buch über Epochenbrüche und das Verhältnis von politischer Theorie und dichterischem Denken.

Eine bisher unbekannte Konstellation: Uwe Johnson, Hilde Domin, Ingeborg Bachmann, Rolf Hochhuth, Hans Magnus Enzensberger – sie alle standen mit Arendt in enger Verbindung.

Nach dem Geschichtsbruch, den die Verbrechen des Nationalsozialismus markieren, verbindet jene Autoren die existenzielle Frage: Wie weiter leben, wie weiter schreiben? Warum vermochten sie die Schriften der Totalitarismustheoretikerin zu lesen, obwohl Arendt kaum sichtbar am Rand der intellektuellen Bundesrepublik stand, deren Zentrum die Theoretiker der Frankfurter Schule besetzten?

Anhand umfangreicher Archiv- und Nachlassbestände werden verborgene Traditionen und blinde Stellen der intellektuellen und politischen Geschichte Deutschlands beleuchtet. Ein Buch, das heute – zwanzig Jahre nach 1989 – von aktueller Dringlichkeit ist.

Wie sind Epochenbrüche zu verstehen? Wer vermag dieses Wissen darzustellen? Welche unausgeschöpften Potenziale liegen im Verhältnis von politischer Theorie und dichterischem Denken?

Thomas Wild, geb. 1973 in München, ist Literatur- und Politikwissenschaftler und lehrte u. a. am Oberlin College in den USA als Gastprofessor. Er ist Verfasser der Monografie »*Hannah Arendt. Leben – Werk – Wirkung*« -sowie Herausgeber des Briefwechsels zwischen Hannah Arendt und Uwe Johnson.



Thomas Wild
Nach dem Geschichtsbruch
Deutsche Schriftsteller
um Hannah Arendt

Blaue Reihe Wissenschaft
288 Seiten,
gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-88221-753-7
Euro 29,90 / CHF 49,90

Information
Meike Schlüter
Presse Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Str. 7, 10437 Berlin
T: 030 44327401
presse@matthes-seitz-berlin.de

